



Kommunale Wärmeplanung Stadt Thale



Steckbriefe Wärmeversorgungsgebiete

MVV Regioplan

Stand: 12/2025

Wir begeistern
mit Energie.

Wärmeversorgungsgebiete: Einführung

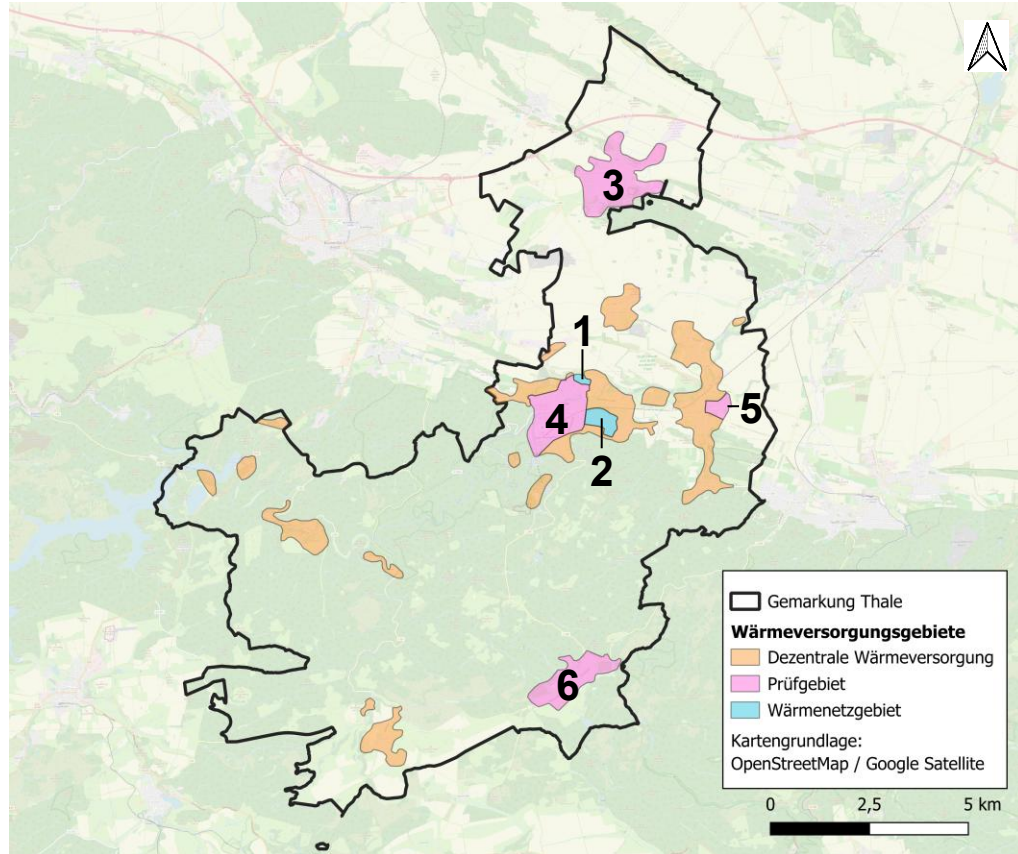
Im Rahmen der Kommunalen Wärmeplanung werden **Wärmeversorgungsgebiete** ausgewiesen. Mit ihnen soll die Transformation der Wärmeversorgung bis 2045 auf kleinräumlicher Ebene beschrieben werden. Gemeinsam mit dem Maßnahmenkatalog stellen sie damit den Kern des Handlungskonzepts der Kommunalen Wärmeplanung dar.

Ausgehend von der Bestandsanalyse werden Stadtgebiete grundsätzlich anhand folgender Ausweisungskriterien abgegrenzt und nach perspektivischer Versorgungsoption mit Fokus auf zentraler bzw. dezentraler Wärmeerzeugung eingeordnet:

- Städtebauliche Struktur und Entwicklung
- Nutzungsarten der Gebäude
- Wärmeverbrauchsichte (flächenbezogener Wärmeverbrauch)
- Netzinfrastruktur bzw. -strategie

Steckbriefe

Überblick Wärmeversorgungsgebiete

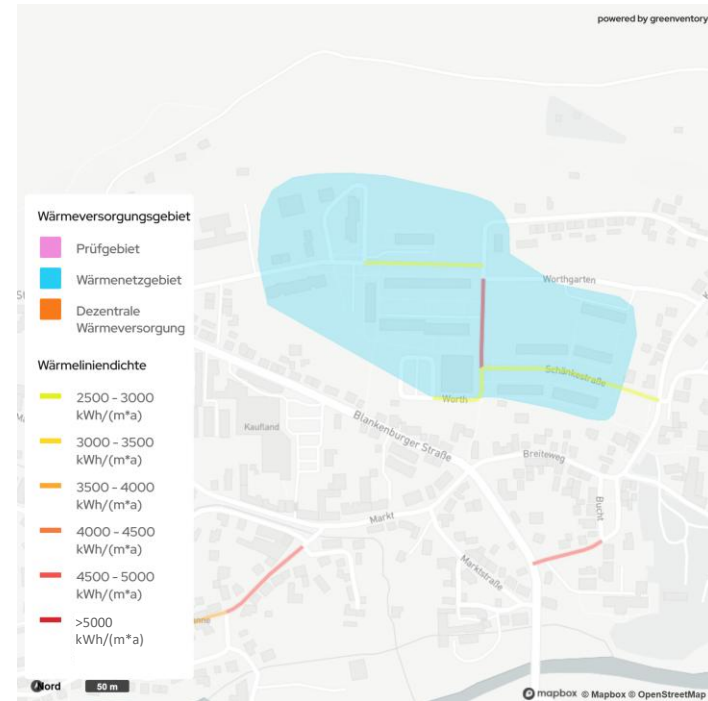


1	Wärmenetzgebiet Weinbergsweg
2	Wärmenetzgebiet Tunnelweg
3	Prüfgebiet Westerhausen
4	Prüfgebiet Thale-Kernstadt
5	Prüfgebiet Neinstedt
6	Prüfgebiet Friedrichsbrunn
7	Dezentrale Gebiete (orange)

Detailbetrachtung Wärmeversorgungsgebiete

Wärmenetzgebiet Weinbergsweg

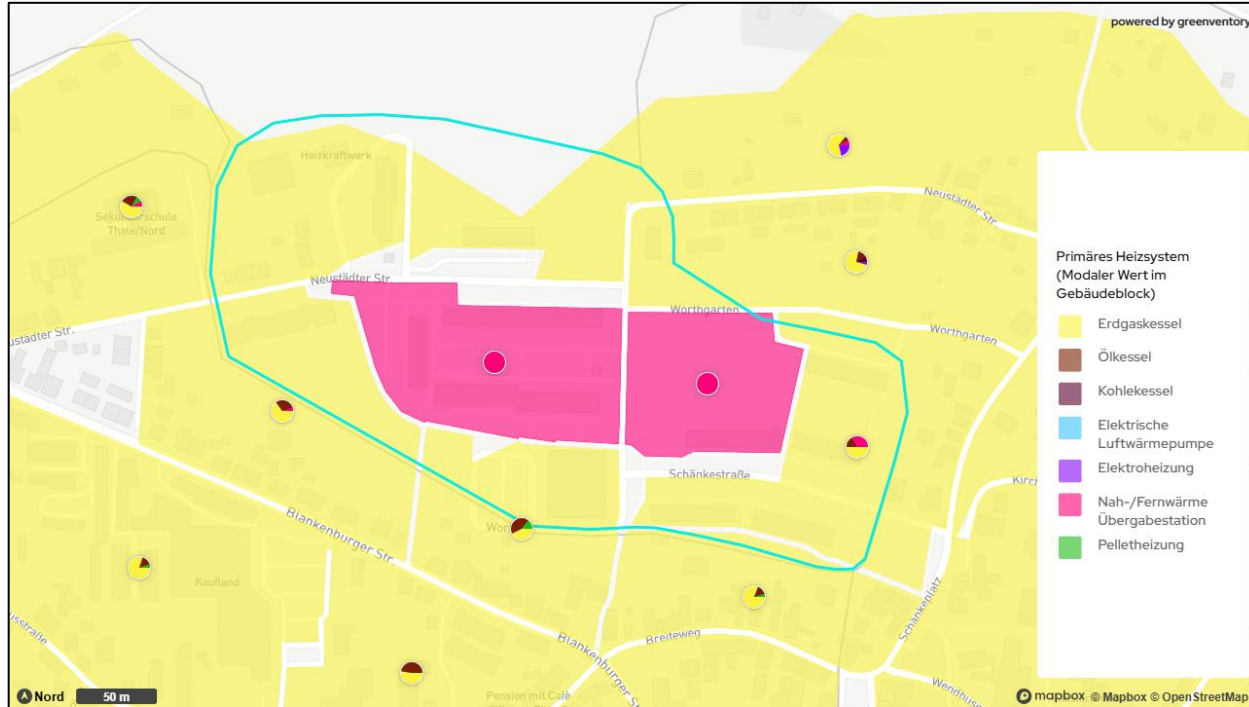
Gebietseinteilung	Gebiet für die zentrale Versorgung
Mögliches Sanierungsgebiet	Ja (ausgewiesenes Fördergebiet im Städtebauförderprogramm „Stadtumbau Ost“)
Umstellung der Wärmeversorgung	Fortlaufend Zieljahr 2045
Gebäudetypen und Nutzungsart	Überwiegende Struktur: MFH Überwiegende Nutzungsart: Wohnen
Gebäudealter	Überwiegend 1979-1990
Netzbestand aktuell	Gasnetz: teilweise vorhanden Wärmenetz: vorhanden
Wärmebedarfsdichte	hoch



*Die gezeigte (höchste) Wärmeliniendichte bezieht sich auf den Wärmebedarf im Zieljahr 2045

Detailbetrachtung Wärmeversorgungsgebiete










Wärmenetzgebiet Weinbergsweg



Anzahl der primären Heizsysteme auf Baublockebene

Detailbetrachtung Wärmeversorgungsgebiete

Wärmenetzgebiet Weinbergsweg

Gebietskategorie	Wärmenetzgebiet	Wasserstoffnetzgebiet	Dezentrales Gebiet
Voraussichtliche Wärmegegostehungskosten			
Realisierungsrisiko und Versorgungssicherheit			
Kumulierte Treibhausgasemissionen	niedrig	hoch	mittel
Gesamtbewertung der Eignung			

*Bewertung der Eignung
nach WPG:*



Sehr wahrscheinlich geeignet



Wahrscheinlich geeignet



Wahrscheinlich ungeeignet



Sehr wahrscheinlich ungeeignet

Detailbetrachtung Wärmeversorgungsgebiete

Wärmenetzgebiet Weinbergsweg

Fazit / Zusammenfassung:

Das Wärmenetzgebiet Weinbergsweg, gelegen im Norden der Kernstadt Thale, weist vorwiegend eine Mehrfamilienhausbebauung auf und wird bereits mittels eines Wärmenetzes durch die GETEC versorgt. Daher wird das Gebiet im Zuge der Wärmeplanung als **Wärmenetzgebiet** ausgewiesen.

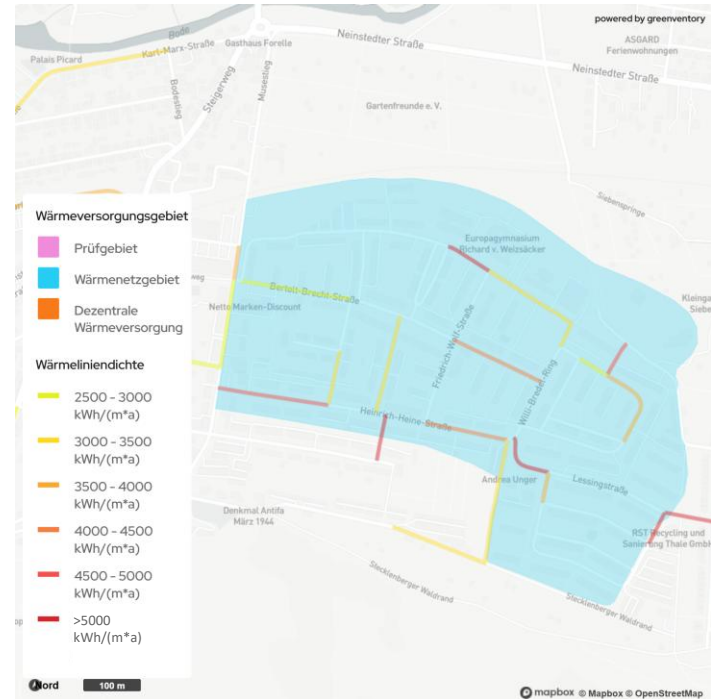
Bislang setzt sich die Wärmeerzeugung aus einem Heizkessel, der mit 100 % Erdgas betrieben wird sowie einem Blockheizkraftwerk (BHKW), das mit 100 % Biomethan betrieben wird, zusammen. Da Wärmenetze bis 2045 die Treibhausgasneutralität erreichen sollen, wird ein Transformationsplan benötigt, welcher einen vollständigen Dekarbonisierungsfahrplan des bestehenden Netzes aufzeigt. Die Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW) schafft Anreize für Wärmenetzbetreiber diese Dekarbonisierung vorzunehmen und in erneuerbare Energien für das Betreiben der bestehenden Wärmenetze zu investieren. Der Wärmenetzbetreiber beabsichtigt, dass die Grundlast des Wärmenetzes künftig mittels Erd-Wärmepumpen und die Spitzenlast mittels Luft-Wärmepumpen gedeckt wird. Dies wird im Rahmen der Transformationsplanung des Wärmenetzes erfolgen. Der Erdgaskessel wird voraussichtlich bis zum Jahr 2035 demontiert, das BHKW bis 2040. Der Wärmenetzbetreiber hat bereits eine BEW-Förderung erhalten.

Es sei darauf hingewiesen, dass die Nutzung von dezentralen Versorgungslösungen durch Gebäudeeigentümer:innen in Wärmenetzgebieten grundsätzlich nicht ausgeschlossen ist.

Detailbetrachtung Wärmeversorgungsgebiete

Wärmenetzgebiet Tunnelweg

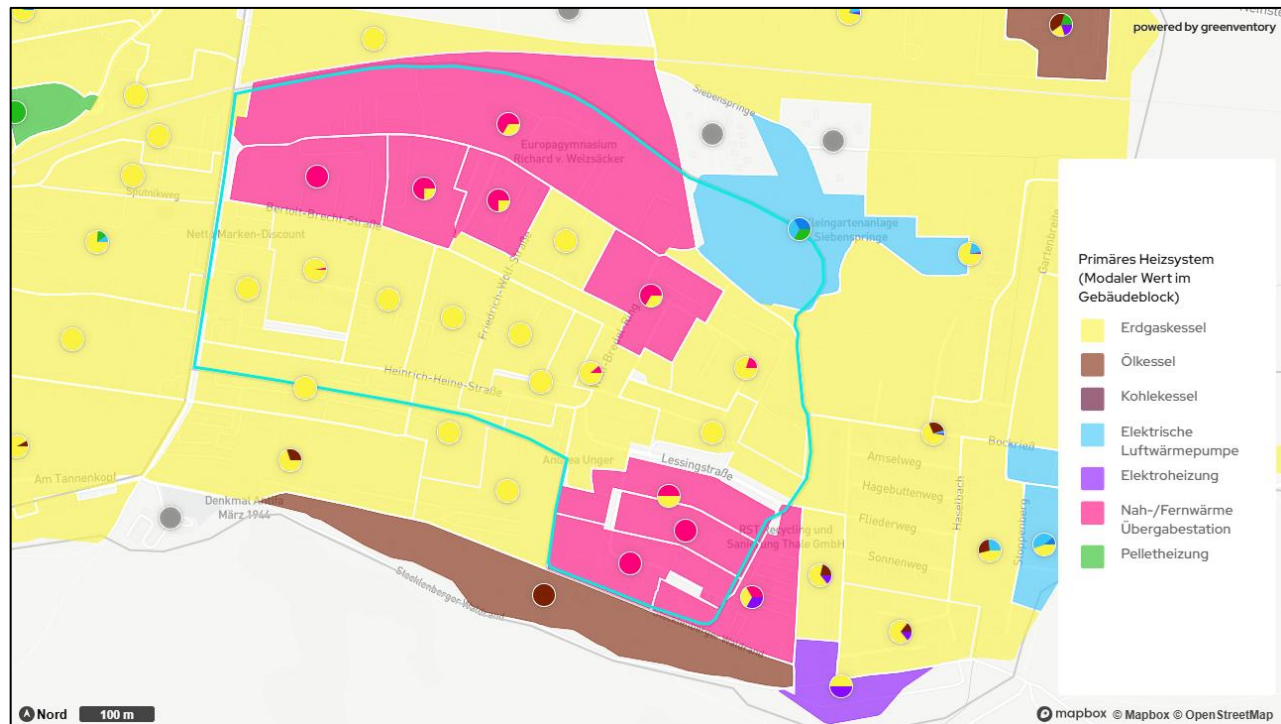
Gebietseinteilung	Gebiet für die zentrale Versorgung
Energieeinsparpotenzial [bis 2045]	Hoch [~ 47 % Wärmebedarfsreduktion] Mögliches Sanierungsgebiet: Ja (ausgewiesenes Fördergebiet im Städtebauförderprogramm „Stadtumbau Ost“)
Umstellung der Wärmeversorgung	Fortlaufend Zieljahr 2045
Gebäudetypen und Nutzungsart	Überwiegende Struktur: MFH Überwiegende Nutzungsart: Wohnen
Gebäudealter	Überwiegend 1949-1978
Netzbestand aktuell	Gasnetz: vorhanden Wärmenetz: vorhanden
Wärmebedarfsdichte	hoch



*Die gezeigte (höchste) Wärmelinien-dichte bezieht sich auf den Wärmebedarf im Zieljahr 2045

Detailbetrachtung Wärmeversorgungsgebiete










Wärmenetzgebiet Tunnelweg



Anzahl der primären Heizsysteme auf Baublockebene

Detailbetrachtung Wärmeversorgungsgebiete

Wärmenetzgebiet Tunnelweg

Gebietskategorie	Wärmenetzgebiet	Wasserstoffnetzgebiet	Dezentrales Gebiet
Voraussichtliche WärmeGESTEHUNGSKOSTEN			
Realisierungsrisiko und Versorgungssicherheit			
Kumulierte Treibhausgasemissionen	niedrig	hoch	mittel
Gesamtbewertung der Eignung			

*Bewertung der Eignung
nach WPG:*



Sehr wahrscheinlich geeignet



Wahrscheinlich geeignet



Wahrscheinlich ungeeignet



Sehr wahrscheinlich ungeeignet

Detailbetrachtung Wärmeversorgungsgebiete

Wärmenetzgebiet Tunnelweg

Fazit / Zusammenfassung:

Das Wärmenetzgebiet Tunnelweg, gelegen im Osten der Kernstadt Thale, weist vorwiegend eine Mehrfamilienhausbebauung auf und wird bereits mittels eines Wärmenetzes durch die GETEC versorgt. Daher wird das Gebiet im Zuge der Wärmeplanung als **Wärmenetzgebiet** ausgewiesen.

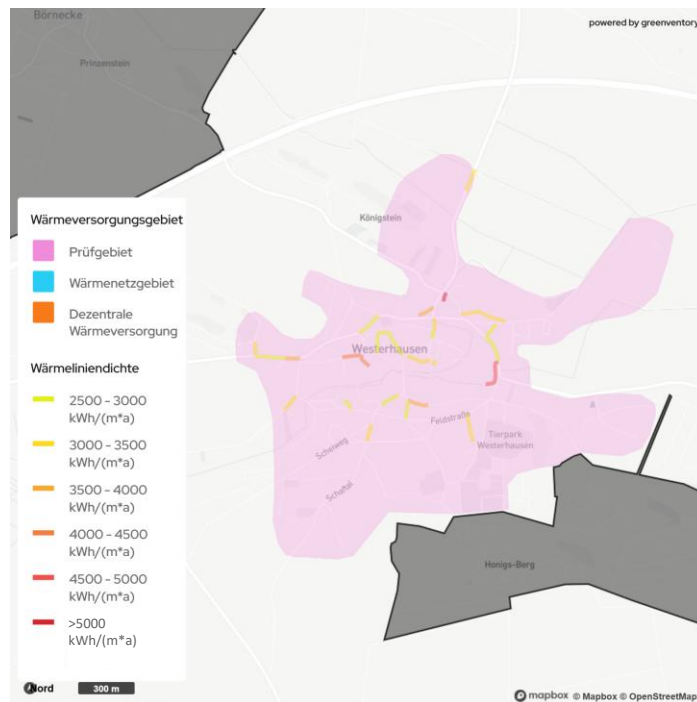
Bislang setzt sich die Wärmeerzeugung aus einem Heizkessel, der mit 100 % Erdgas betrieben wird sowie einem Blockheizkraftwerk (BHKW), das mit 100 % Biomethan betrieben wird, zusammen. Für den Tunnelweg geht der Wärmenetzbetreiber davon aus, dass beide Erzeuger noch bis 2045 betrieben werden. Da Wärmenetze bis 2045 die Treibhausgasneutralität erreichen sollen, wird ein Transformationsplan benötigt, welcher einen vollständigen Dekarbonisierungsfahrplan des bestehenden Netzes aufzeigt. Die Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW) schafft Anreize für Wärmenetzbetreiber diese Dekarbonisierung vorzunehmen und in erneuerbare Energien für das Betreiben der bestehenden Wärmenetze zu investieren. Der Wärmenetzbetreiber beabsichtigt, dass die Grundlast des Wärmenetzes künftig mittels Erd-Wärmepumpen und die Spitzenlast mittels Luft-Wärmepumpen gedeckt wird. Dies wird im Rahmen der Transformationsplanung des Wärmenetzes erfolgen. Der Wärmenetzbetreiber hat bereits eine BEW-Förderung erhalten.

Es sei darauf hingewiesen, dass die Nutzung von dezentralen Versorgungslösungen durch Gebäudeeigentümer:innen in Wärmenetzgebieten grundsätzlich nicht ausgeschlossen ist.

Detailbetrachtung Wärmeversorgungsgebiete

Prüfgebiet Westerhausen

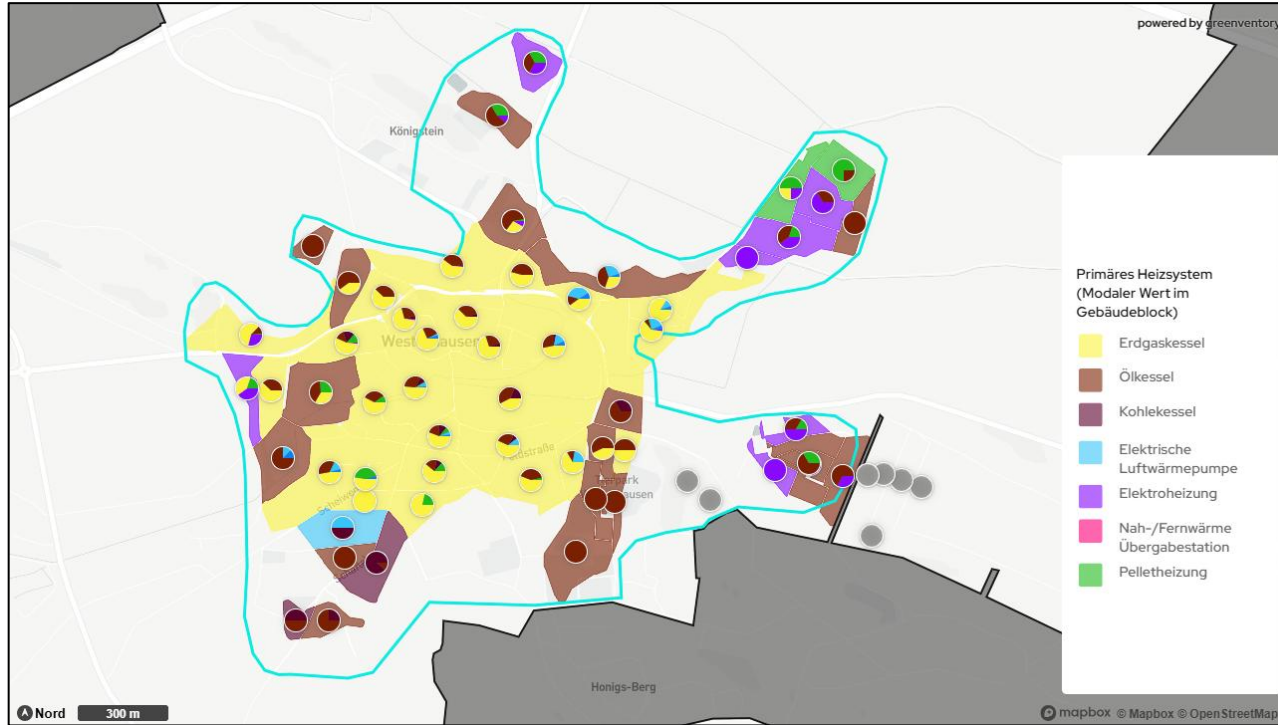
Gebietseinteilung	Prüfgebiet (für eine potenzielle Wärmenetzversorgung)
Energieeinsparpotenzial [bis 2045]	Gering [~ 14 % Wärmebedarfsreduktion] Mögliches Sanierungsgebiet: Nein
Umstellung der Wärmeversorgung	Weitere Analysen notwendig
Gebäudetypen und Nutzungsart	Überwiegende Struktur: EFH, RH Überwiegende Nutzungsart: Wohnen, nordwestlich Industrie & Gewerbe
Gebäudealter	Überwiegend vor 1919, südlich jüngere Bebauung
Netzbestand aktuell	Gasnetz: vorhanden Wärmenetz: nicht vorhanden
Wärmebedarfsdichte	mittel



*Die gezeigte (höchste) Wärmelinien-dichte bezieht sich auf den Wärmebedarf im Zieljahr 2045

Detailbetrachtung Wärmeversorgungsgebiete










Prüfgebiet Westerhausen



Anzahl der primären Heizsysteme auf Baublockebene

Detailbetrachtung Wärmeversorgungsgebiete

Prüfgebiet Westerhausen

Gebietskategorie	Wärmenetzgebiet	Wasserstoffnetzgebiet	Dezentrales Gebiet
Voraussichtliche Wärmegestehungskosten			
Realisierungsrisiko und Versorgungssicherheit			
Kumulierte Treibhausgasemissionen	mittel	hoch	niedrig
Gesamtbewertung der Eignung			

*Bewertung der Eignung
nach WPG:*



Sehr wahrscheinlich geeignet



Wahrscheinlich geeignet



Wahrscheinlich ungeeignet



Sehr wahrscheinlich ungeeignet

Detailbetrachtung Wärmeversorgungsgebiete

Prüfgebiet Westerhausen

Fazit / Zusammenfassung:

Der Ortsteil Westerhausen ist der nördlichste der Gemarkung Thale. Er zeichnet sich durch zwei Ortskerne sowie markante Fachwerkhäuser aus. Die aktuelle Wärmeversorgung erfolgt weitgehend mittels Gas- und Ölkesseln, wobei diese fossilen Energieträger bis zum Zieljahr mit erneuerbaren Energiequellen ersetzt werden müssen.

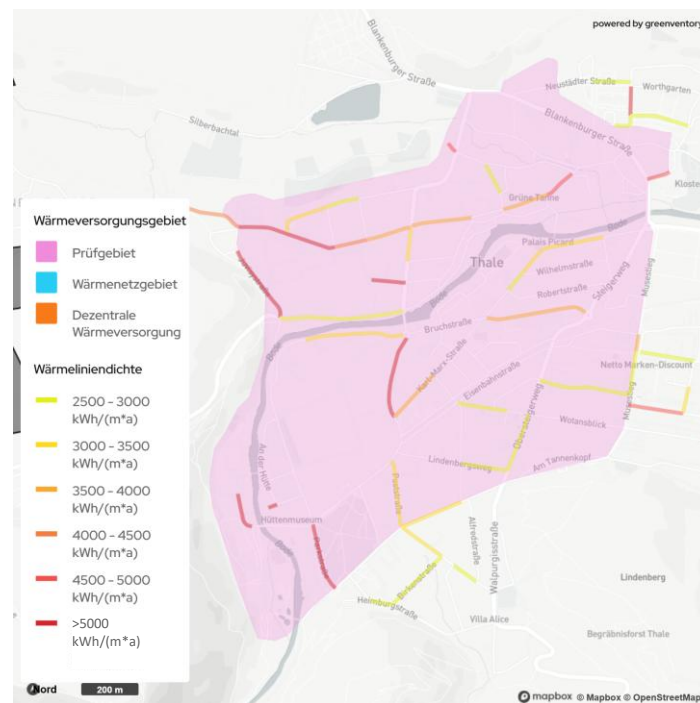
Das Gebiet wird im Zuge der Wärmeplanung als **Prüfgebiet** ausgewiesen. Es liegen vereinzelt erhöhte Wärmedichten vor, z. B. entlang der Straße des Friedens. Mögliche Ankerkunden sind nur gestreut vorhanden, darunter die Grundschule oder die Kindertagesstätte Kuckucksberg. Ob eine wirtschaftliche Umsetzung eines Wärmenetzes gewährleistet werden kann, bedarf weiterer Untersuchungen. Hinweise und potenzielle Maßnahmen dazu können dem Handlungskonzept entnommen werden.

Eine Versorgung über ein Wasserstoffnetz kann aus wirtschaftlichen Gründen im inneren des betrachteten Gebiets vorwiegend vorliegenden Wohnsektor ausgeschlossen werden. Zudem ist die Verfügbarkeit von Wasserstoff im Gebiet bislang nicht absehbar.

Detailbetrachtung Wärmeversorgungsgebiete

Prüfgebiet Thale-Kernstadt

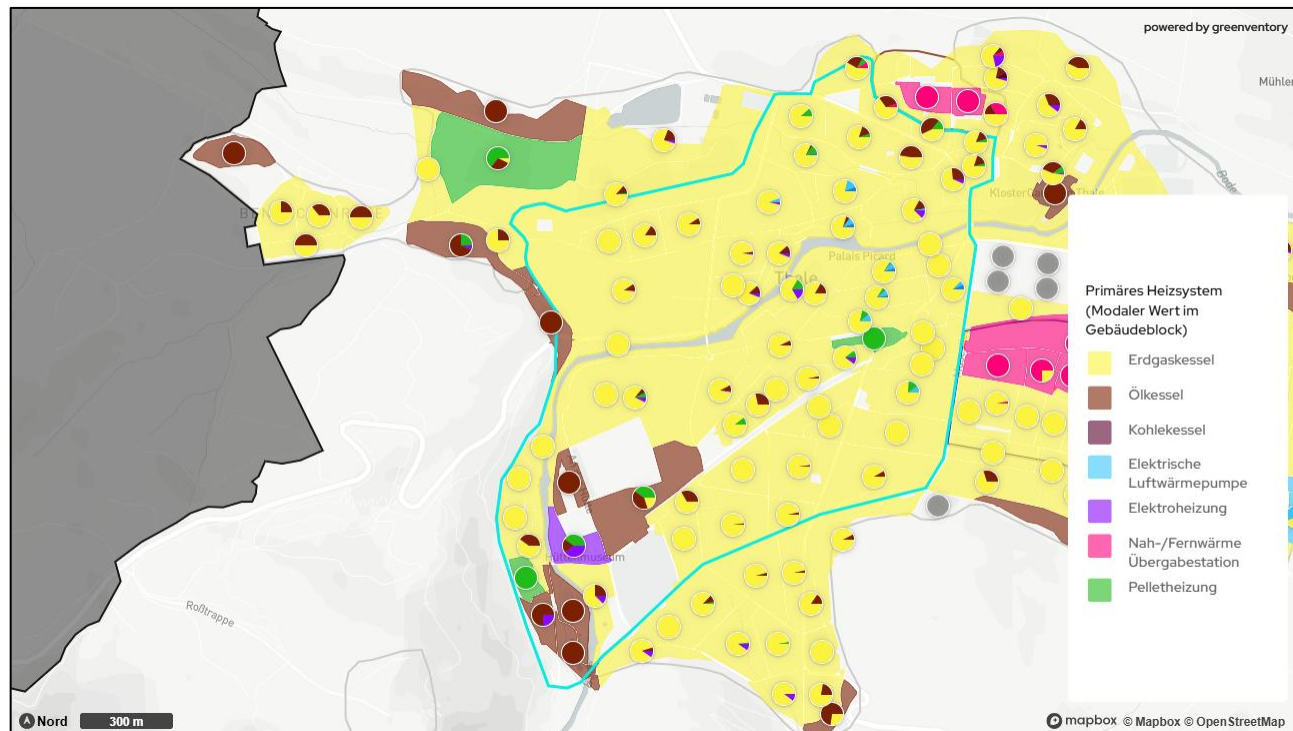
Gebietseinteilung	Prüfgebiet (für eine potenzielle Wärmenetzversorgung)
Energieeinsparpotenzial [bis 2045]	Hoch [~ 30 % Wärmebedarfsreduktion] Mögliches Sanierungsgebiet: Ja (ausgewiesenes Fördergebiet im Städtebauförderprogramm „Stadtumbau Ost“)
Umstellung der Wärmeversorgung	Weitere Analysen notwendig
Gebäudetypen und Nutzungsart	Überwiegende Struktur: EFH, RH / Gewerbe Überwiegende Nutzungsart: Mischnutzung
Gebäudealter	überwiegend vor 1919, südöstlich 1919-1948; z. T. Denkmalschutz zu beachten
Netzbestand aktuell	Gasnetz: vorhanden Wärmenetz: nicht vorhanden
Wärmebedarfsdichte	hoch



*Die gezeigte (höchste) Wärmeliniedichte bezieht sich auf den Wärmebedarf im Zieljahr 2045

Detailbetrachtung Wärmeversorgungsgebiete










Prüfgebiet Thale-Kernstadt



Anzahl der primären Heizsysteme auf Baublockebene

Detailbetrachtung Wärmeversorgungsgebiete

Prüfgebiet Thale-Kernstadt

Gebietskategorie	Wärmenetzgebiet	Wasserstoffnetzgebiet	Dezentrales Gebiet
Voraussichtliche Wärmegestehungskosten			
Realisierungsrisiko und Versorgungssicherheit			
Kumulierte Treibhausgasemissionen	niedrig	hoch	niedrig
Gesamtbewertung der Eignung			

*Bewertung der Eignung
nach WPG:*



Sehr wahrscheinlich geeignet



Wahrscheinlich geeignet



Wahrscheinlich ungeeignet



Sehr wahrscheinlich ungeeignet

Detailbetrachtung Wärmeversorgungsgebiete

Prüfgebiet Thale-Kernstadt

Fazit / Zusammenfassung:

Das Prüfgebiet Thale Kernstadt West zeichnet sich durch eine gewerbliche Nutzung im Westen und eine Wohnnutzung im Osten aus. Die aktuelle Wärmeversorgung erfolgt weitgehend mittels Gas- und Ölkesseln, wobei diese fossilen Energieträger bis zum Zieljahr mit erneuerbaren Energiequellen ersetzt werden müssen.

Das Gebiet wird im Zuge der Wärmeplanung als **Prüfgebiet** ausgewiesen. Es liegen erhöhte Wärmedichten vor, z. B. entlang der Karl-Marx-Straße oder der Otto-Schönermark-Straße. Mögliche Ankerkunden sind vorhanden, darunter die Stadtverwaltung von Thale, das Seniorenpflegezentrum „Bergblick“ sowie potenziell Gewerbebetriebe.

Durch die Gewerbebetriebe liegen mitunter auch Abwärmepotenziale vor, die für ein Wärmenetz genutzt werden könnten. Der Wärmenetzbetreiber GETEC hat hierbei bereits Gespräche mit ansässigen Unternehmen geführt. Eine Möglichkeit besteht darin, die Bestandswärmenetze (Gebiete 2) und 3)) mit dem Gebiet Thale Kernstadt West zu verbinden und gemeinsame Potenziale zu nutzen.

Ob eine wirtschaftliche Umsetzung eines Wärmenetzes gewährleistet werden kann, bedarf weiterer Untersuchungen. Hinweise und potenzielle Maßnahmen dazu können dem Handlungskonzept entnommen werden.

Eine Verfügbarkeit von Wasserstoff ist im Gebiet bislang nicht absehbar.

powered by greenventor

Teufelsmauer bei Weidenstaben

Teufelsmauer

Staub

Strachelze

Wärmeverorgungsgebiet

Prüfgebiet

Wärmenetzgebiet

Dezentrale Wärmeversorgung

Wärmeliniendichte

2500 - 3000 kWh/(m²a)

3000 - 3500 kWh/(m²a)

3500 - 4000 kWh/(m²a)

4000 - 4500 kWh/(m²a)

4500 - 5000 kWh/(m²a)

>5000 kWh/(m²a)

Kleingartenverein "Rhodenberg" e. V.

Grundschule H. C. Andersen

Libknechtshaus

Claudine-Haus

Werkstatt für behinderte Menschen

Schneckenberger Straße

Südlicher Straße

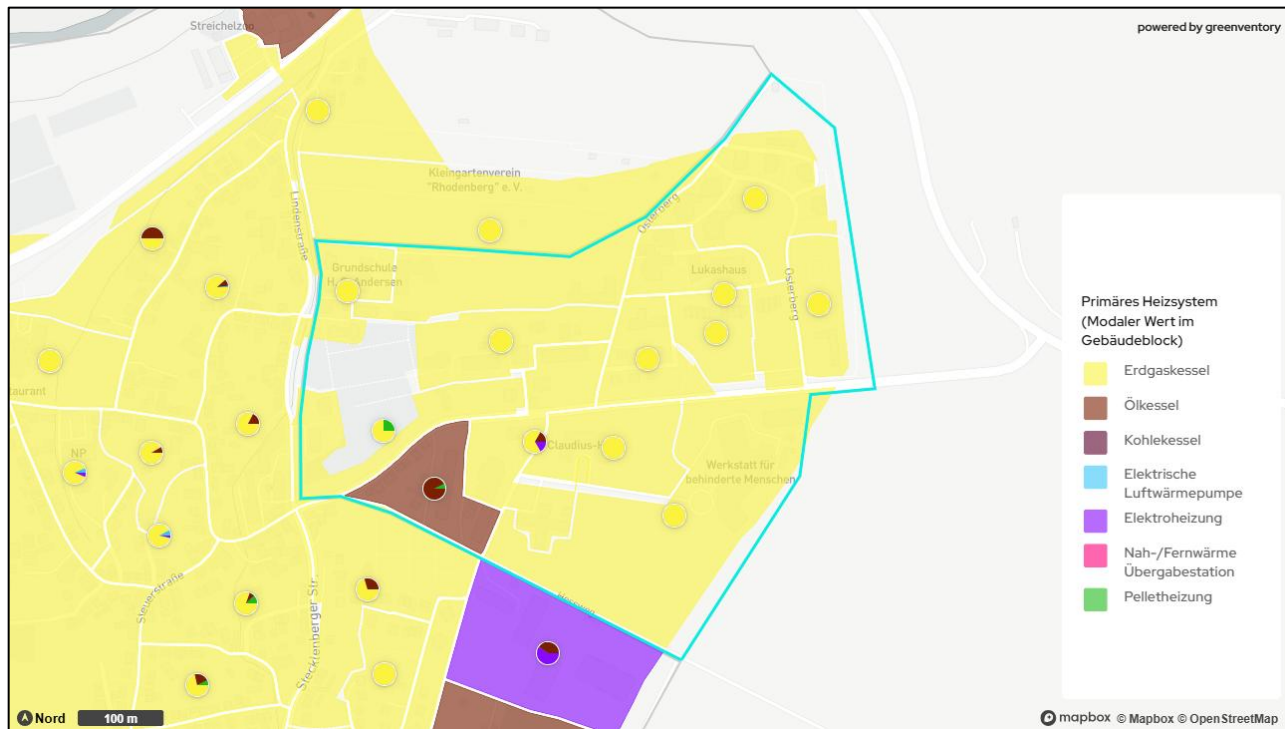
100 m

mapbox © Mapbox © OpenStreetMap



Detailbetrachtung Wärmeversorgungsgebiete










Prüfgebiet Neinstedt



Anzahl der primären Heizsysteme auf Baublockebene

Detailbetrachtung Wärmeversorgungsgebiete

Prüfgebiet Neinstedt

Gebietskategorie	Wärmenetzgebiet	Wasserstoffnetzgebiet	Dezentrales Gebiet
Voraussichtliche Wärmegestehungskosten			
Realisierungsrisiko und Versorgungssicherheit			
Kumulierte Treibhausgasemissionen	niedrig	hoch	niedrig
Gesamtbewertung der Eignung			

*Bewertung der Eignung
nach WPG:*



Sehr wahrscheinlich geeignet



Wahrscheinlich geeignet



Wahrscheinlich ungeeignet



Sehr wahrscheinlich ungeeignet

Detailbetrachtung Wärmeversorgungsgebiete

Prüfgebiet Neinstedt

Fazit / Zusammenfassung:

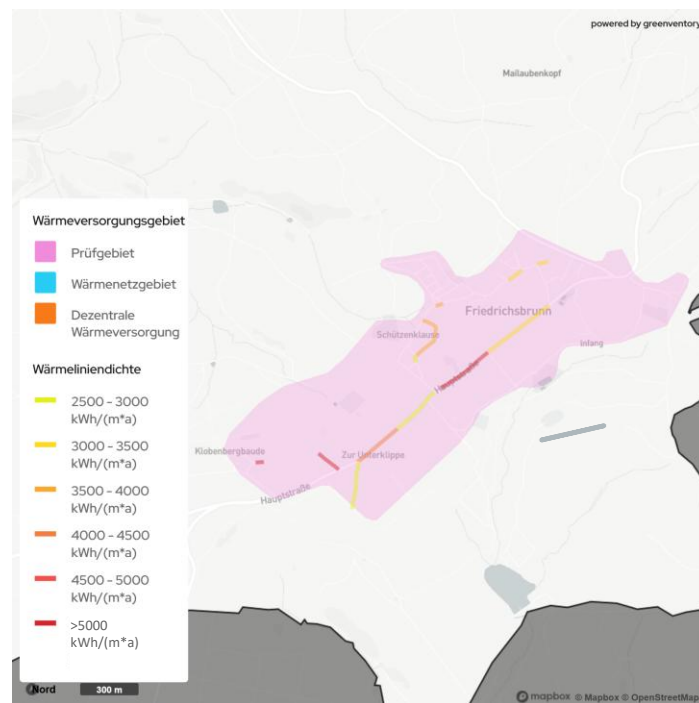
Der Ortsteil Neinstedt liegt im Osten der Gemarkung Thale. Das Gebiet im Osten des Stadtteils weist eine Mischnutzung zwischen Wohnen und Gewerbe / Gemeinwesen auf. Letzteres bilden u. a. die Klinik Neinstedt, das Seniorenheim Haus Claudius und die Teamwork Werkstatt (teamwork-wfbm-neinstedt). Diese können als Ankerkunden in Betracht gezogen werden.

Der nördlich der Suderöder Straße liegende Bereich Neinstedts verfügt bereits über ein Wärmenetz im Bestand, das durch die Evangelische Stiftung Neinstedt betrieben wird. Die zugehörigen Daten konnten im Zuge der Bilanzierung in der Wärmeplanung aufgrund von Unvollständigkeit, bzw. zeitlicher Verspätung der Datenlieferung an die planungsverantwortliche Stelle nicht berücksichtigt werden. Das Gebiet wurde als Prüfgebiet ausgewiesen. Die Verbrauchsdaten des Fernwärmenetzes und die Transformationsplanung werden im Rahmen der Fortschreibung geprüft/berücksichtigt.

Detailbetrachtung Wärmeversorgungsgebiete

Prüfgebiet Friedrichsbrunn

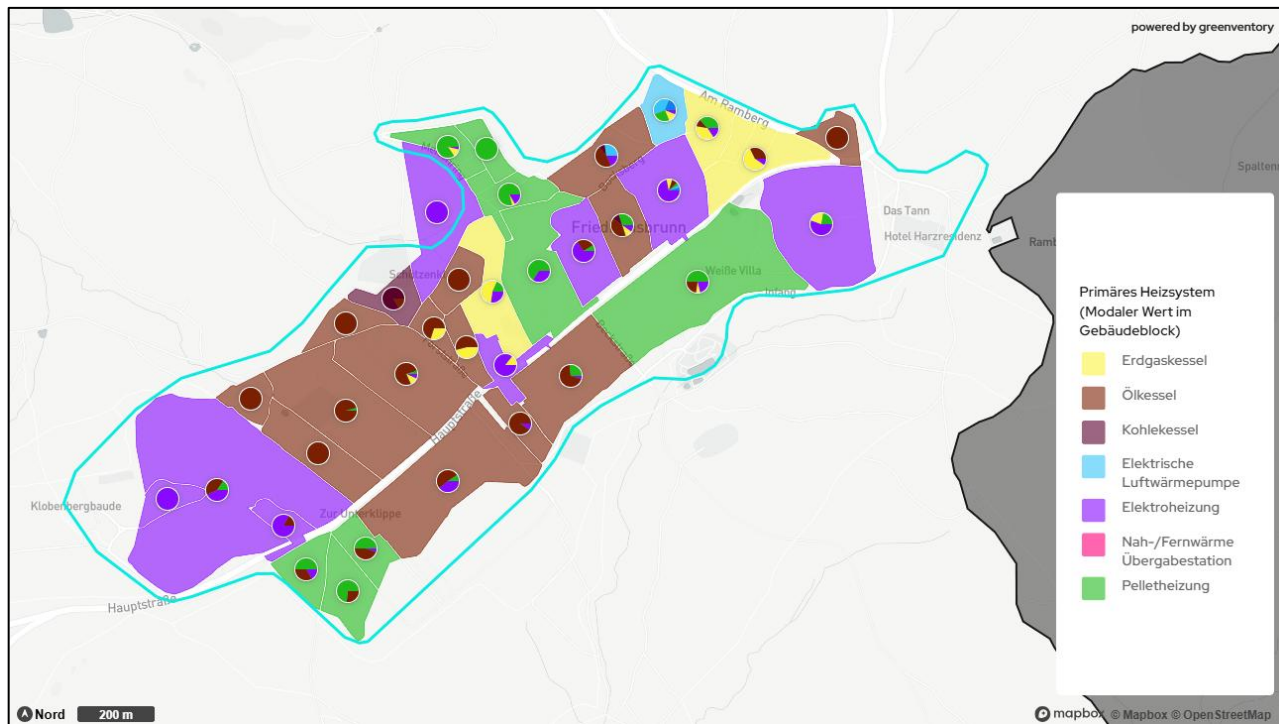
Gebietseinteilung	Prüfgebiet (für eine potenzielle Wärmenetzversorgung)
Energieeinsparpotenzial [bis 2045]	Mittel [~ 18,5 % Wärmebedarfsreduktion] Mögliches Sanierungsgebiet: Nein
Umstellung der Wärmeversorgung	Weitere Analysen notwendig
Gebäudetypen und Nutzungsart,	Überwiegende Struktur: EFH Überwiegende Nutzungsart: Wohnen
Gebäudealter	Überwiegend vor 1919 und 1949-1978, um Bereich Wohnpark Friedrichsbrunn jünger
Netzbestand aktuell	Gasnetz: vorhanden Wärmenetz: nicht vorhanden
Wärmebedarfsdichte	hoch



*Die gezeigte (höchste) Wärmeliniendichte bezieht sich auf den Wärmebedarf im Zieljahr 2045

Detailbetrachtung Wärmeversorgungsgebiete










Prüfgebiet Friedrichsbrunn



Anzahl der primären Heizsysteme auf Baublockebene

Detailbetrachtung Wärmeversorgungsgebiete

Prüfgebiet Friedrichsbrunn

Gebietskategorie	Wärmenetzgebiet	Wasserstoffnetzgebiet	Dezentrales Gebiet
Voraussichtliche Wärmegegostehungskosten			
Realisierungsrisiko und Versorgungssicherheit			
Kumulierte Treibhausgasemissionen	mittel	hoch	niedrig
Gesamtbewertung der Eignung			

*Bewertung der Eignung
nach WPG:*



Sehr wahrscheinlich geeignet



Wahrscheinlich geeignet



Wahrscheinlich ungeeignet



Sehr wahrscheinlich ungeeignet

Detailbetrachtung Wärmeversorgungsgebiete

Prüfgebiet Friedrichsbrunn

Fazit / Zusammenfassung:

Der Ortsteil Friedrichsbrunn liegt im Südosten der Gemarkung Thale. Er zeichnet sich durch seine Lage auf über 500 m aus, die ihn zum Höhenluftkulturort macht. Die aktuelle Wärmeversorgung erfolgt etwa zur Hälfte mittels Gas- und Ölkesseln, wobei diese fossilen Energieträger bis zum Zieljahr mit erneuerbaren Energiequellen ersetzt werden müssen. Weitere Teile sind bereits erneuerbar mit Biomasse und Strom (u. a. Wärmepumpen) versorgt.

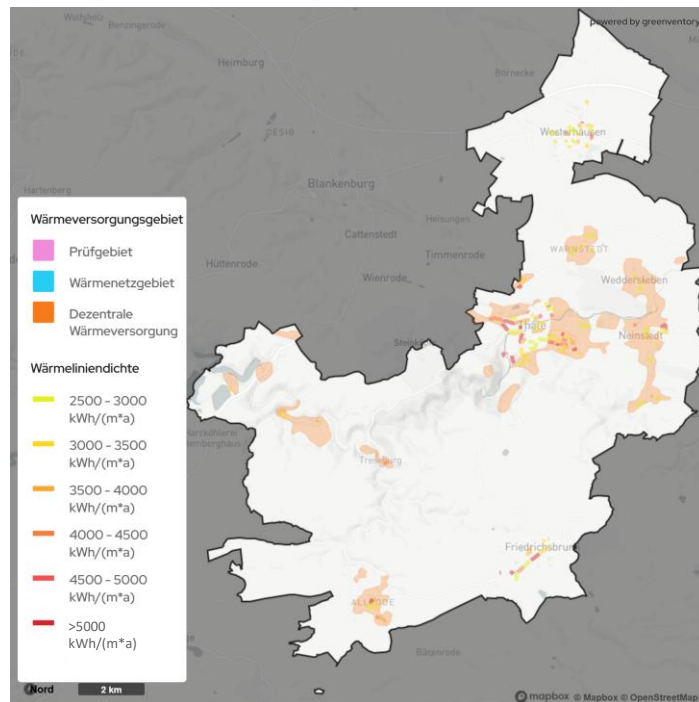
Das Gebiet wird im Zuge der Wärmeplanung als **Prüfgebiet** ausgewiesen. Es liegen vereinzelt erhöhte Wärmedichten vor, z. B. entlang der Hauptstraße. Mögliche Ankerkunden sind nur gestreut vorhanden, darunter der Humanas Wohnpark Friedrichsbrunn sowie größere Hotelanlagen. Ob eine wirtschaftliche Umsetzung eines Wärmenetzes gewährleistet werden kann, bedarf weiterer Untersuchungen. Hinweise und potenzielle Maßnahmen dazu können dem Handlungskonzept entnommen werden.

Eine Versorgung über ein Wasserstoffnetz kann aus wirtschaftlichen Gründen im innerhalb des betrachteten Gebiets vorwiegend vorliegenden Wohnsektor ausgeschlossen werden. Zudem ist die Verfügbarkeit von Wasserstoff im Gebiet bislang nicht absehbar.

Detailbetrachtung Wärmeversorgungsgebiete

Dezentrale Gebiete

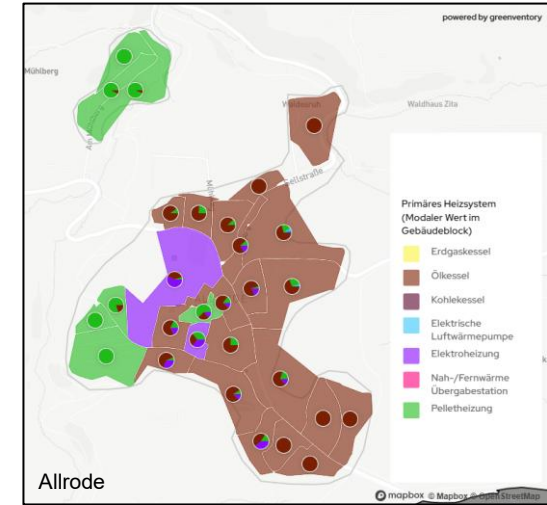
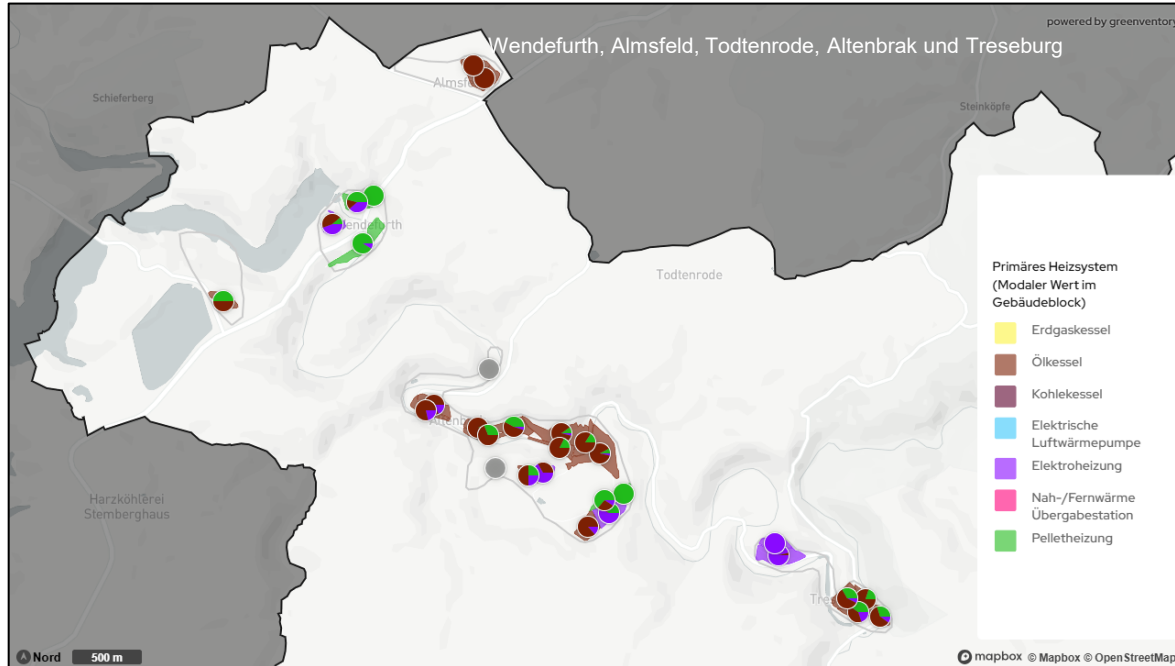
Gebietseinteilung	Gebiet für die dezentrale Wärmenetzversorgung
Energieeinsparpotenzial [bis 2045]	Mittel [~ 18,5 % Wärmebedarfsreduktion] Mögliches Sanierungsgebiet: Nein
Umstellung der Wärmeversorgung	Fortlaufend Zieljahr 2045
Gebäudetypen und Nutzungsart	Überwiegende Struktur: EFH Überwiegende Nutzungsart: Wohnen
Gebäudealter	Ortskerne vor 1919, Erweiterungen jünger, u. a. 1919-1948, 1949-1978, z. T. auch Neubau (2020-2022), bspw. im Norden von Weddersleben
Netzbestand aktuell	Gasnetz: z. T. vorhanden. Nicht vorhanden in Allrode, Treseburg, Altenbrak, Wendefurth, Almsfeld, Todtenrode Wärmenetz: nicht vorhanden
Wärmebedarfsdichte	Überwiegend gering, Ausnahme bilden verdichtete Wohnbereiche (z. B.) Ortskern von Allrode



*Die gezeigte (höchste) Wärmelinienichte bezieht sich auf den Wärmebedarf im Zieljahr 2045

Detailbetrachtung Wärmeversorgungsgebiete

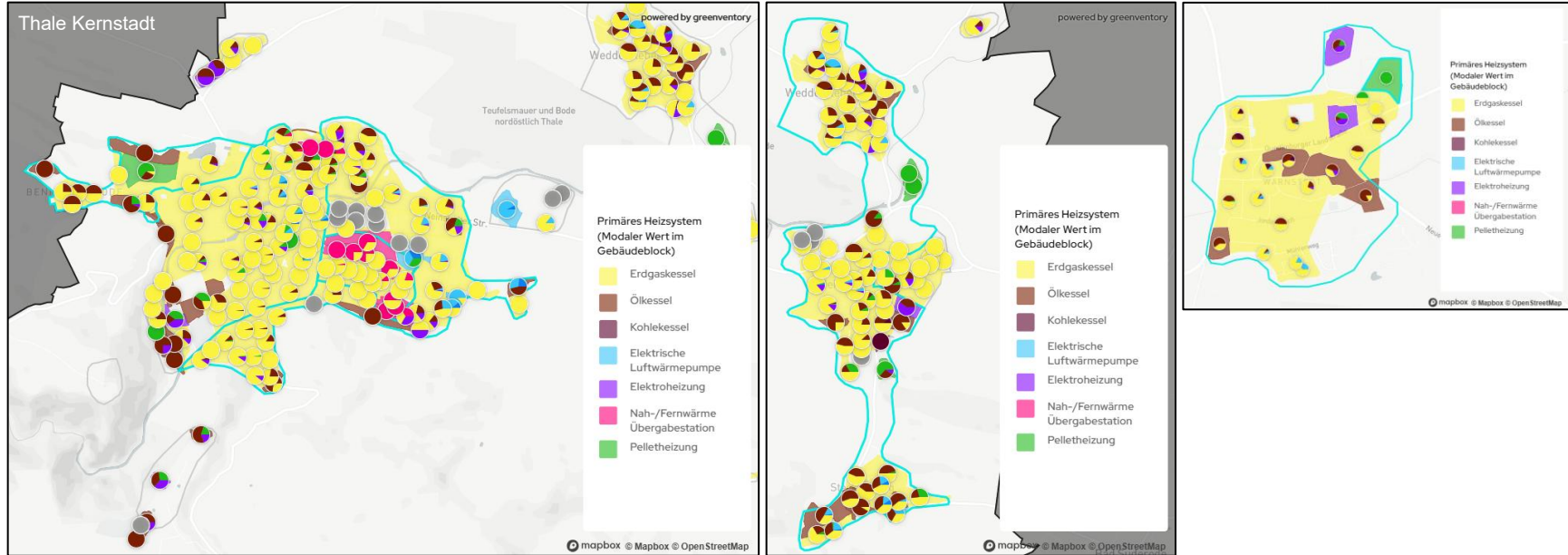
Dezentrale Gebiete



Anzahl der primären Heizsysteme auf Baublockebene

Detailbetrachtung Wärmeversorgungsgebiete










Dezentrale Gebiete



Anzahl der primären Heizsysteme auf Baublockebene

Detailbetrachtung Wärmeversorgungsgebiete

Dezentrale Gebiete

Gebietskategorie	Wärmenetzgebiet	Wasserstoffnetzgebiet	Dezentrales Gebiet
Voraussichtliche Wärmegestehungskosten			
Realisierungsrisiko und Versorgungssicherheit			
Kumulierte Treibhausgasemissionen	mittel	hoch	niedrig
Gesamtbewertung der Eignung			

*Bewertung der Eignung
nach WPG:*



Sehr wahrscheinlich geeignet



Wahrscheinlich geeignet



Wahrscheinlich ungeeignet



Sehr wahrscheinlich ungeeignet

Detailbetrachtung Wärmeversorgungsgebiete

Dezentrale Gebiete

Fazit / Zusammenfassung:

Gebiete, die im Zuge der Wärmeplanung nicht als Wärmenetzgebiete oder Prüfgebiete gekennzeichnet werden, sind als **dezentrales Gebiet** ausgewiesen. Hier liegen überwiegend niedrige Wärmedichten vor und die Dichte an Ankerkunden ist gering. Eine wirtschaftliche Umsetzung eines Wärmenetzes ist deshalb voraussichtlich nicht möglich. Eine Versorgung über ein Wasserstoffnetz kann aus wirtschaftlichen Gründen im inneren des betrachteten Gebiets vorwiegend vorliegenden Wohnsektor ausgeschlossen werden. Zudem ist die Verfügbarkeit von Wasserstoff im Gebiet bislang nicht absehbar.

Für die dezentrale Versorgung sind folgende Energieträger bzw. Technologien geeignet:

- Luftwärmepumpen (Umweltwärme + Strom)
- Erdwärmesonden / Erdwärmekollektoren (Erdwärme + Strom)
- Biomassekessel (z. B. Pelletheizungen)
- Solarthermie (auf Dachflächen, meist nur als Ergänzung zu den oben genannten Energiequellen genutzt)
- Photovoltaik zur Deckung des Strom- und Wärmebedarfs

Das Handlungskonzept verweist auf mögliche Förderungen zur Umsetzung der Wärmewende in dezentralen Gebieten.